

ZEW Branchenreport

Jahrgang 9 · Nr. 3 · Okt. 2010

Dienstleister der Informationsgesellschaft

Revidierte Fassung

IKT-Dienstleister sorgen für gute Stimmung im Wirtschaftszweig

Im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hat sich die wirtschaftliche Lage im dritten Quartal 2010 gegenüber dem zweiten Quartal 2010 nochmals leicht verbessert. Der ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den gesamten Wirtschaftszweig, legt um 1,6 Punkte zu und liegt damit bei einem Wert von 62,4 Punkten. Verantwortlich für diese Entwicklung ist die deutlich verbesserte Stimmung bei den IKT-Dienstleistern, die vor allem auf die optimistische Beurteilung der aktuellen Geschäftslage durch die Unternehmen dieser Teilbranche zurückzuführen ist.

Der Stimmungsindikator für die Teilbranche IKT-Dienstleister, die Softwareunternehmen, IT-Dienste, IKT-Händler und Telekommunikationsdienstleister umfasst, steigt im dritten Quartal um vier Punkte. Damit erreicht der Indikator einen Wert von 62,9 Punkten. Verantwortlich für den Anstieg ist die deutlich bessere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage durch die IKT-Dienstleister.

Der Teilindikator, der die Einschätzung der aktuellen Lage wiedergibt, steigt um acht Punkte und liegt nun bei einem Wert von 62,5 Punkten. Die Erwartungen der IKT-Dienstleister sind im dritten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorquartal stabil geblieben. Der Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftserwartungen anzeigt, sinkt geringfügig um 0,5 Punkte auf 63,3 Punkte.

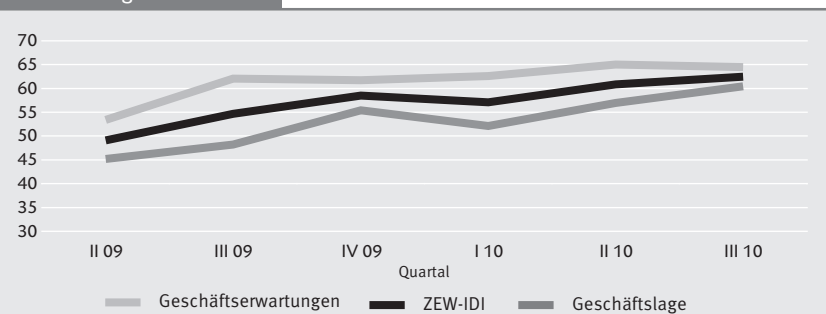
Die konjunkturelle Situation der wissensintensiven Dienstleister hingegen hat sich im dritten Quartal 2010 leicht verschlechtert. Der Stimmungsindikator für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberatungen, Architekten, technische Berater und Planer, Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung und Werbefirmen sinkt um 1,5 Punkte auf einen Wert von 61,8 Punkten. Dies ist das Ergebnis eines leichten Rückgangs der beiden Teilindikatoren für die Beurteilung der aktuellen Lage und der Geschäftserwartungen. Trotz des leichten Rückgangs deutet der Indikatorwert von über 50 Punkten auf eine Verbesserung der Stimmung gegenüber dem Vorquartal hin.

Branchenbetrachtung

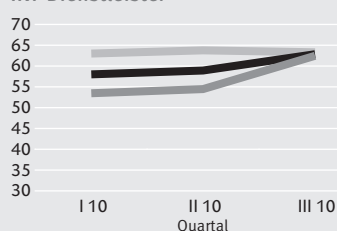
In der Branche Software und IT-Dienste ist die wirtschaftliche Lage im dritten Quartal 2010 deutlich besser als im zweiten Quartal. Der Anteil der Unternehmen, die von steigenden Umsätzen und einer zunehmenden Nachfrage berichten, ist um jeweils mehr als 26 Punkte gestiegen. Die Erwartungen für das vierte Quartal 2010 sind ebenfalls optimistisch. Mehr als die Hälfte der Unternehmen in dieser Branche erwarten Umsatzzuwächse und eine stärkere Nachfrage. Dies schlägt sich auch in der Personalplanung nieder: Mehr als die Hälfte der Unternehmen plant Personal einzustellen.

Mehr als die Hälfte der IKT-Händler meldet im dritten Quartal 2010 höhere Umsätze und rund zwei Fünftel erwarten auch für das vierte Quartal Umsatzsteigerungen. Die Nachfragesituation wird

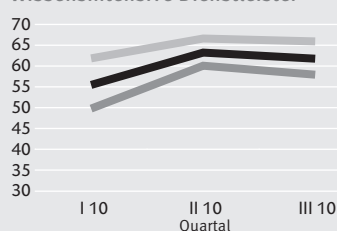
Entwicklung des ZEW-IDI



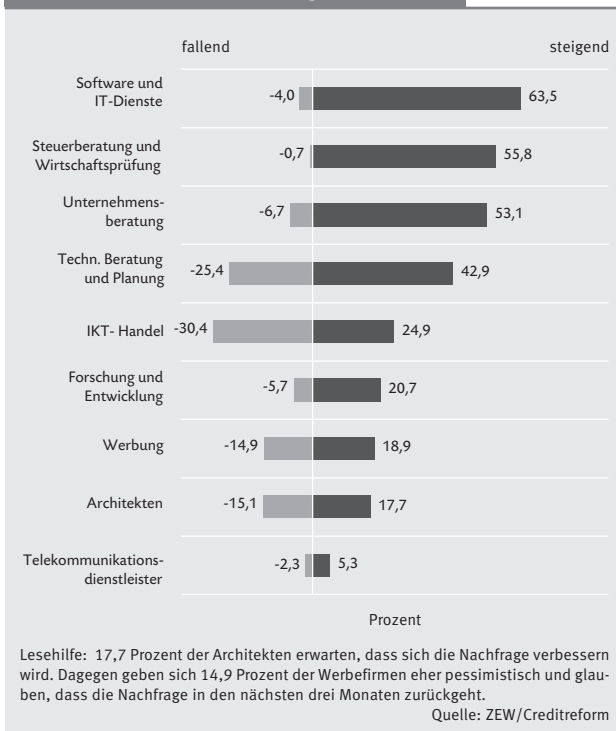
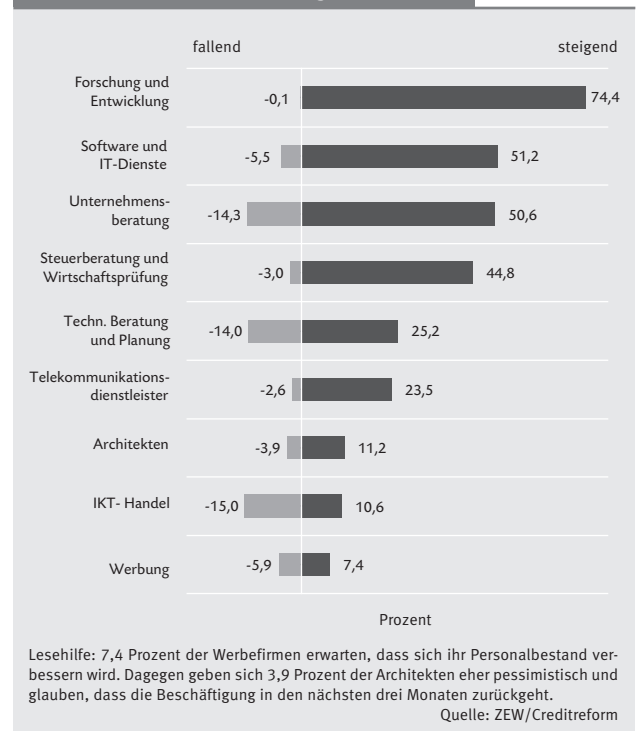
IKT-Dienstleister



Wissensintensive Dienstleister



Quelle: ZEW/Creditreform

Nachfrageerwartungen
der einzelnen DienstleistungsbranchenPersonalerwartungen
der einzelnen Dienstleistungsbranchen

von den IKT-Händlern zwar als weitgehend stabil beurteilt, aber jeweils knapp ein Drittel der Unternehmen berichtet von einem Rückgang der Nachfrage und erwartet dies auch für das Folgequartal.

Im dritten Quartal 2010 haben sich bei der Mehrheit der Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Unternehmensberater Umsatz, Ertrag und Nachfrage im Vergleich zum zweiten Quartal nicht verändert. Für das vierte Quartal 2010 sind die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer optimistischer. Mehr als die Hälfte der Unternehmen erwartet ein Umsatzplus sowie einen Anstieg der Nachfrage.

Die Architekten bewerten ihre wirtschaftliche Lage im dritten Quartal 2010 etwas schlechter als im Vorquartal. Die Mehrheit von ihnen berichtet zwar von stabilen Erträgen und einer stabilen Nachfrage und mehr als zwei

Fünftel von unveränderten Umsätzen. Dennoch überwiegt der Anteil der Architekten, die einen Rückgang von Umsatz, Ertrag und Nachfrage melden, den Anteil der Architekten, die von einem Anstieg dieser Größen berichtet.

Bei den technischen Beratern und Planern hat sich im dritten Quartal 2010 vor allem die Ertrags- und Nachfragelage verbessert. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2010 stieg der Anteil der Unternehmen, die von einer Zunahme des Ertrags und der Nachfrage berichten, um mehr als 16 beziehungsweise 19 Punkte. Diese positive Entwicklung zeigt sich auch im Personalbereich. Der Anteil der Unternehmen, die im dritten Quartal 2010 Personal eingestellt haben, ist deutlich höher als im zweiten Quartal und liegt bei etwa 44 Prozent. Die Umsatz- und Nachfrageerwartungen der technischen Berater und Planer haben

sich im Vergleich zum Vorquartal verbessert. Auch wenn jeweils ein Viertel der Unternehmen einen Rückgang von Umsatz und Nachfrage erwartet, liegt der Anteil der Unternehmen, die einen Anstieg dieser beiden Größen erwarten, bei über 40 Prozent und somit deutlich höher als im zweiten Quartal 2010.

Die Mehrheit der Unternehmen in der Branche Forschung und Entwicklung meldet im dritten Quartal 2010 steigende Umsätze und Erträge sowie einen Anstieg der Nachfrage. Damit hat sich die Stimmung gegenüber dem Vorquartal verbessert. Für das vierte Quartal erwarten die Unternehmen mehrheitlich keine Veränderung der Größen Umsatz, Ertrag und Nachfrage. Die positive Entwicklung wirkt sich auch auf die Beschäftigung in der Branche Forschung und Entwicklung aus. Knapp drei Viertel der Unternehmen haben im dritten Quartal 2010 Personal eingestellt und planen dies auch für das Folgequartal.

In der Werbebranche ist die konjunkturelle Stimmung im dritten Quartal 2010 schlecht. Knapp die Hälfte der Werbefirmen meldet sinkende Umsätze und Erträge, ein Viertel berichtet von einem Rückgang der Nachfrage und mehr als zwei Fünftel der Unternehmen haben Personal entlassen. Die Mehrheit

Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Ertrag, Nachfrage, Personal und Preise) mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei diesen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

der Unternehmen der Werbebranche erwartet für das vierte Quartal 2010 keine Veränderung der Größen Umsatz, Ertrag, Nachfrage und Personal.

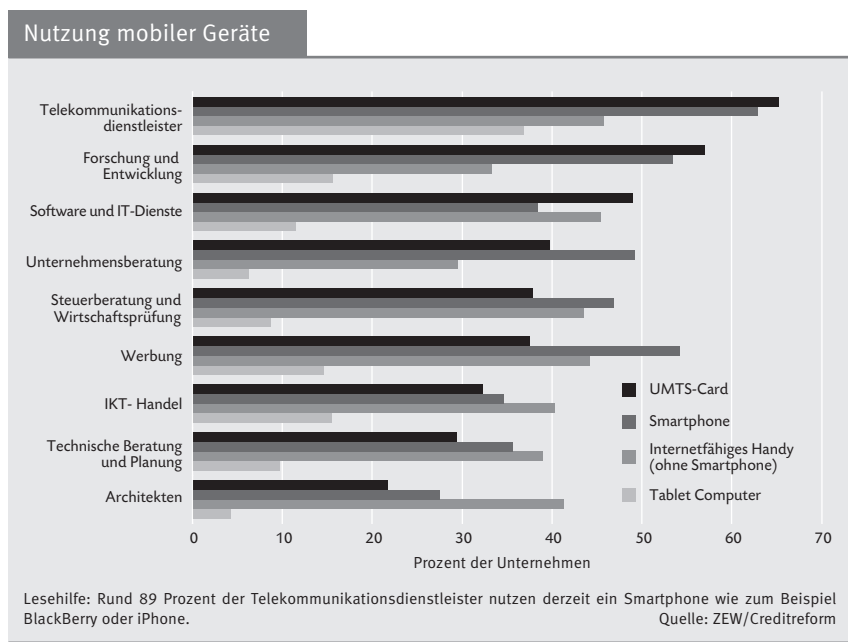
Mobile Endgeräte auf dem Vormarsch

Mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablet Computer finden inzwischen in vielen Unternehmen Anwendung. Sie ermöglichen dem Nutzer ortsunabhängig den Zugriff auf das Internet sowie auf internetbasierte Dienste und Anwendungen.

Im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen 42 Prozent der Unternehmen Smartphones ein, dicht gefolgt von internetfähigen Handys (exklusive Smartphones), die von 39 Prozent der Unternehmen genutzt werden. Etwa 37 Prozent der Unternehmen verfügen über UMTS-Cards für Notebooks und 9 Prozent der Unternehmen geben an, Tablet Computer zu nutzen. Unter den Branchen des Wirtschaftszweigs zeichnen sich die Telekommunikationsdienstleister durch die jeweils höchste Nutzungsintensität bei allen hier beschriebenen mobilen Geräten aus. Während UMTS-Cards für Notebooks in allen Branchen deutlich weiter verbreitet sind als die relativ neu am Markt befindlichen Tablet Computer, ist das Bild für Smartphones und sonstige internetfähige Handys differenzierter. Bei den Architekten, den technischen Beratern und Planern, im IKT-Handel und bei den Software und IT-Dienstleistern sind nach wie vor internetfähige Handys weiter verbreitet als Smartphones, wenngleich die Unterschiede in den Nutzungsraten zum Teil nur noch relativ gering sind.

Datenschutz ist mit das größte Hemmnis für Internet der Dienste

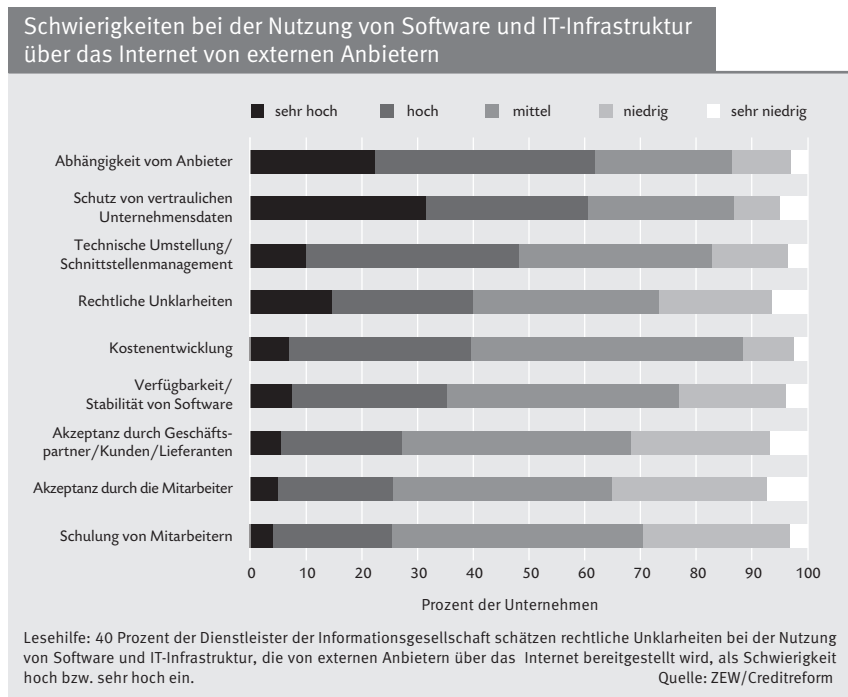
Das Internet etabliert sich zunehmend als Plattform für die Inanspruchnahme von verschiedenen Diensten und Technologien (Internet der Dienste). Dazu gehören beispielsweise der Bezug von Unternehmenssoftware oder IT-Infrastruktur wie Rechenleistung oder Speicherplatz von externen Dienstleistern. Indessen stehen viele Unternehmen diesen Möglichkeiten noch skept-



tisch gegenüber. Die Abhängigkeit von einem Anbieter und der Schutz von vertraulichen Unternehmensdaten sind dabei die am häufigsten genannten Hemmnisse. Für jeweils mehr als 60 Prozent der Unternehmen im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft sprechen diese Aspekte gegen eine Nutzung von Software und IT-Infrastruktur über das Internet. Ebenfalls kritisch wird von den Unternehmen die technische Umstellung bzw. das Schnittstellenmanagement gesehen. Die Kostenentwicklung sowie

rechtliche Unklarheiten rangieren als Hemmnisfaktoren im Mittelfeld. Weniger Probleme scheinen den Unternehmen hingegen die Akzeptanz durch Geschäftspartner, Kunden, Lieferanten oder Mitarbeiter sowie die Schulung von Mitarbeitern bei der (potentiellen) Nutzung von Software und IT-Infrastruktur über das Internet zu bereiten. Nur jeweils etwa ein Viertel der Unternehmen sieht hier hohe bzw. sehr hohe Schwierigkeiten.

Jenny Meyer, meyer@zew.de
Miruna Sarbu, sarbu@zew.de



	Umsatz		Erwartungen		Ertrag		Nachfrage																	
	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼ Saldo	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo																
IKT-Dienstleister	41,4	49,1	9,5	31,9	37,3	55,2	7,5	29,8	22,1	64,0	13,9	8,2	29,9	62,1	8,0	21,9	28,3	61,3	10,4	17,9	31,1	61,1	7,8	23,3
Software und IT-Dienste	53,8	37,3	8,9	44,9	58,0	34,9	7,1	50,9	40,5	40,8	18,7	21,8	55,0	38,4	6,6	48,4	46,0	43,8	10,2	35,8	63,5	32,5	4,0	59,5
IKT-Handel	59,5	13,8	26,7	32,8	41,4	37,6	21,0	20,4	29,7	39,7	30,6	-0,9	37,9	37,0	25,1	12,8	23,7	45,5	30,8	-7,1	24,9	44,7	30,4	-5,5
Telekomm.dienstleister	36,6	59,4	4,0	32,6	27,0	70,0	3,0	24,0	2,1	94,4	3,5	-1,4	4,2	92,9	2,9	1,3	22,9	74,3	2,8	20,1	5,3	92,4	2,3	3,0
wissensintensive Dienstleister	36,5	39,2	24,3	12,2	51,2	28,5	20,3	30,9	31,0	47,7	21,3	9,7	28,9	59,0	12,1	16,8	34,2	51,0	14,8	19,4	46,4	40,0	13,6	32,8
Steuerb. und Wi.prüfung	31,8	54,2	14,0	17,8	60,0	33,0	7,0	53,0	12,7	78,3	9,0	3,7	22,3	72,9	4,8	17,5	11,0	85,2	3,8	7,2	55,8	43,5	0,7	55,1
Unternehmensberatung	32,5	59,0	8,5	24,0	52,9	25,9	21,2	31,7	33,8	56,7	9,5	24,3	27,7	62,3	10,0	17,7	34,8	56,5	8,7	26,1	53,1	40,2	6,7	46,4
Architekten	26,0	44,7	29,3	-3,3	27,1	55,7	17,2	9,9	11,3	62,7	26,0	-14,7	17,9	64,6	17,5	0,4	17,1	54,8	28,1	-11,0	17,7	67,2	15,1	2,6
Techn. Beratung und Planung	37,7	41,5	20,8	16,9	49,7	27,4	22,9	26,8	42,3	46,3	11,4	30,9	35,8	56,0	8,2	27,6	55,6	38,3	6,1	49,5	42,9	31,7	25,4	17,5
Forschung und Entwicklung	73,6	22,2	4,2	69,4	30,1	66,8	3,1	27,0	73,5	21,6	4,9	68,6	22,3	75,3	2,4	19,9	75,9	19,5	4,6	71,3	20,7	73,6	5,7	15,0
Werbung	18,5	36,0	45,5	-27,0	23,3	59,3	17,4	5,9	12,3	42,6	45,1	-32,8	16,4	68,9	14,7	1,7	10,1	65,3	24,6	-14,5	18,9	66,2	14,9	4,0
Alle Unternehmen	39,3	44,7	16,0	23,3	43,4	43,5	13,1	30,3	26,0	56,8	17,2	8,8	29,4	60,8	9,8	19,6	30,9	56,7	12,4	18,5	37,8	51,9	10,3	27,5
Westdeutschland	40,3	44,2	15,5	24,8	43,7	42,8	13,5	30,2	26,2	56,8	17,0	9,2	28,8	61,3	9,9	18,9	30,9	56,7	12,4	18,5	38,0	51,4	10,6	27,4
Ostdeutschland	27,6	50,7	21,7	5,9	40,4	51,1	8,5	31,9	24,2	56,6	19,2	5,0	36,2	55,3	8,5	27,7	31,9	56,0	12,1	19,8	36,2	56,5	7,3	28,9

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im September 2010 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 800 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z. B. gaben 26,0 Prozent der Architekten an, im dritten Quartal 2010 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 44,7 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 29,3 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnen, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnen haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von -3,3 Prozent (26,0 Prozent - 29,3 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW / Creditreform

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen zum einen aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von diesem Sektor ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW unter „www.zew.de“ im Internet zur Verfügung gestellt werden. Klicken Sie auf den Link „Konjunkturumfrage Dienstleister, dann auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen. Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 gegründet. Seit April 1997 ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim und Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.



I M P R E S S U M

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)

Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss
Postanschrift: Postfach 10 15 53 · 41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien,
verantwortlich: Miruna Sarbu, Telefon 0621/1235-334, E-Mail sarbu@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2010